APRIL 1990
57

# St.Galler Naturschutz Nachrichten

**Naturschutzverein**
**Stadt St.Gallen und Umgebung**
**NVS**
Postcheckkonto: St.Gallen 90-16478-1

MITTEILUNGSBLATT ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr. 57 April 1990 14. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich Auflage 3000

Redaktion und Gestaltung:
Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65, 9016 St. Gallen
Telefon: 35 39 55

Druck: Peter Nusch, St. Jakobstr. 60, 9000 St. Gallen

AUS DEM INHALT

- Veranstaltungen S. 2 - 10
- Wir danken S. 11 - 16
- Bau und Planung, Waffenplatz Breitfeld S. 17 - 19
- Zierrasen, Naturwiese S. 20 - 21
- 25 Jahre Naturschutz-Jugendgruppe St. Gallen S. 22 - 23
- NVS-Jubiläums-Hauptversammlung in Bildern S. 24 - 31
- Aus der Festansprache des NVS-Präsidenten S. 32 - 33
- Neue NVS-Ehrenmitglieder S. 34 - 35

Titelbild: Die warme Frühlingssonne erweckt zu neuem Leben
Eidechse
Photo von Rico Kerschbaumer, St. Gallen

Die nächsten "St. Galler Naturschutznachrichten" erscheinen am 22. August 1990.
Redaktionsschluss ist der 2.Juli 1990



# DER NVS HAT SEINEN KLEBER

Jetzt hat auch der NVS seinen Kleber. Er zeigt auf lindengrünem Grund das Signet des Vereins. Er ist hübsch und leuchtet von weitem.
Er ist ein Mittel zur Propaganda und Werbung, aber auch zur Mittelbeschaffung für die Ausgaben im Jubiläumsjahr. Die grossen Sonderveranstaltungen in diesem Jahr "20 JAHRE NVS" kosten Geld, und mit dem Verkauf der Kleber zu Fr. 1.-- pro Stück erhofft sich der Vorstand, zusätzlich zu den Mitgliederbeiträgen zu etwas Geld zu kommen.
Der Kleber wird an den NVS-Veranstaltungen zum Verkauf angeboten.

# VERANSTALTUNGEN

Betreuer: Christian Zinsli
Rehetobelstr. 65 9016 St. Gallen
Telefon 35 39 55

## NVS - VERANSTALTUNGEN IM JUBILAEUMSJAHR 1990

Liebe Mitglieder

Die Hauptversammlung vom 16.Februar 1990 war ein glänzender Auftakt zum NVS-Jubeljahr.
260 Personen waren gekommen. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt.
Der Vorstand ist nun zuversichtlich und hofft, dass auch die bevorstehenden Vereinsanlässe auf Interesse stossen und gut besucht werden.

Eine ganz besondere Jubiläums-Veranstaltung ist die Photo-Ausstellung "NATURSCHUTZ IM BILD", welche vom 27.April bis 6.Mai im Waaghaus-Saal gezeigt wird. Sie gibt einen beeindruckenden Einblick in das Schaffen des NVS und stellt viele Schutzobjekte im Einzugsbereich des städtischen Naturschutzvereins vor.

Diese Ausstellung sollte kein NVS-Mitglied verpassen. Und wer noch nicht zum NVS gehört, der wird nach dem Besuch dieser Ausstellung vielleicht überzeugt sein, dass es sich lohnt, den Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung zu unterstützen und ihm als Mitglied beizutreten.

Ist es so vermessen, daran zu glauben, dass der NVS am Ende seines 20.Jubiläumsjahres 3'000 Mitglieder hat ?

Unsere Jubiläums-Veranstaltungen bieten eine hervorragende Gelegenheit, echtes Vereinsleben zu pflegen und kräftig die Werbetrommel zu rühren!



# NATURSCHUTZ IM BILD

# 27.April - 6.Mai 1990 im Waaghaus

EINE GROSSE FOTO-AUSSTELLUNG
ZUM 20-JAEHRIGEN JUBILAEUM DES
NATURSCHUTZVEREINS DER
STADT ST.GALLEN UND UMGEBUNG [NVS]

OEFFNUNGSZEITEN:

MONTAG BIS FREITAG 14 - 20 UHR

SAMSTAG UND SONNTAG 10 - 18 UHR

Für Gruppen und Schulen ist der Besuch der Ausstellung nach telefonischer Voranmeldung auch vormittags [ 9 - 12 Uhr ] möglich. Telefon 35 39 55 täglich von 12.30 - 13.00 Uhr!

EINTRITT FREI

Verkauf von NVS - Klebern zu Fr.1.-

DIENSTAG, 1.MAI 1990 19.30 UHR
KATHARINENSAAL AM BOHL ST.GALLEN

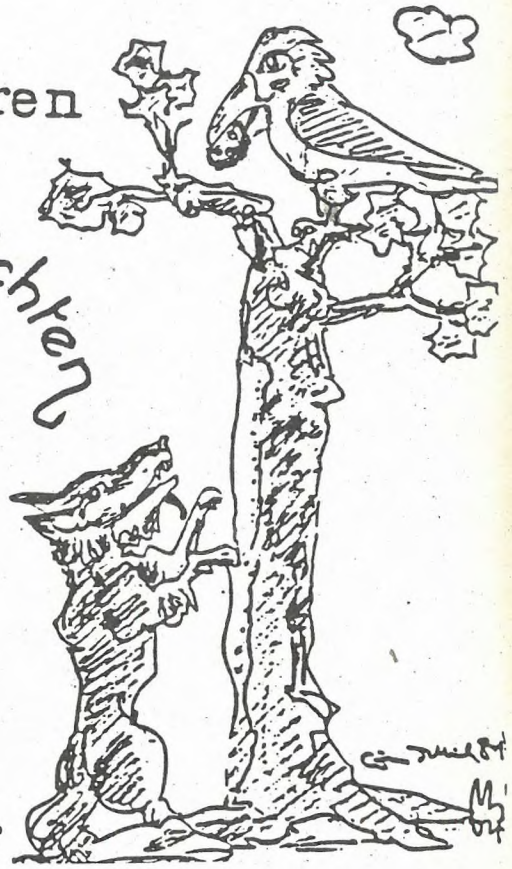
# WALTER SCHAUSS

Von grossen und
von Kleinen Tieren

Fabeln-Tiergeschichten
von Aesop
La Fontaine
Lessing
Goethe
Andersen

und

Manfred Kyber



statt Eintritt bitten wir um eine
Spende für den
NATURSCHUTZVEREIN DER STADT ST.GALLEN
UND UMGEBUNG [NVS]



## W A L T E R  S C H A U S S

**von grossen und KLEINEN Tieren**

**FABELN und TIERGESCHICHTEN**

| | |
|---|---|
| AESOP: | Der Esel in der Löwenhaut<br>Gegendienst |
| LA FONTAINE: | Der Rat der Ratten<br>Der Rabe und der Fuchs |
| LESSING: | Der Rangstreit der Tiere<br>Die Gans<br>Der Bär und der Elefant<br>Der Adler und der Fuchs<br>Der Fuchs und der Storch<br>Die Schwalbe<br>Zeus und das Pferd<br>Zeus und das Schaf<br>Der Schäfer u. die Nachtigall |
| GOETHE: | Die Frösche |
| ANDERSEN: | Es ist ganz gewiss |
| | --- P a u s e - - - |
| KYBER: | Die Badekur<br>Der grosse Augenblick<br>Heldentum<br>Lups<br>Welträtsel |

Diese literarische Veranstaltung wurde unserem Verein unverhofft angeboten. Wir meinen, sie passe hervorragend in unser feierliches Jubeljahr. Eine freiwillige Kollekte soll dem NVS zufliessen. Wir erhoffen uns einen guten Besuch dieses Anlasses gerade von Seiten der NVS-Mitglieder.

Vorstand des NVS

# DAS BREITFELD AUS DER SICHT DES NATURSCHUTZES

## SAMSTAG, 12.MAI 1990
## 16 UHR
## BEI DEN MILITAERBARACKEN

[westlich des Sportstadions Gründenmoos]

Die NVS-Vorstandsmitglieder Josef Märkli und Arthur Stehrenberger führen durch das Breitfeld und zeigen die noch vorhandenen ökologisch wertvollen Bereiche in diesem Gebiet auf. Sie zeigen auch an Ort und Stelle, wofür sich der NVS im Rahmen seiner Stellungnahme zur Umweltverträglichkeitsprüfung "Waffenplatz" beim EMD eingesetzt hat.

Die Exkursion findet bei jeder Witterung statt und dauert etwa 2½ bis 3 Stunden.

An dieser Veranstaltung können NVS-Kleber zum Preis von Fr. 1.-- pro Stück gekauft werden.



# HAUPTVERSAMMLUNG DES NATURSCHUTZBUNDES [SANB]

**Montag, 21. Mai 1990**
**19.30 Uhr**
**Kongresshaus Schützengarten (Festsaal)**

## THEMA: NATURSCHUTZ IN DER STADTPLANUNG

Kurzreferate und Podiumsdiskussion mit:

Dr. Martin Boesch, Vorstandsmitglied des SANB
zum Thema: "Stadtentwicklung:Prozesse und Politik"

Peter Stünzi, Chef des Gartenbauamtes der Stadt Zürich
zum Thema: "Natur in der Stadt"

Arthur Stehrenberger, Vizepräsident des NVS
zum Thema: "Städtischer Naturschutz konkret: NVS-Positionen zur Zonenplanrevision"

Der NVS freut sich, dass der St. Gallisch-Appenzellische Naturschutzbund (SANB) seine diesjährige Hauptversammlung in St. Gallen durchführt. Das Versammlungsthema ist aktuell und vielversprechend. Die NVS-Mitglieder sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

# GRUENFLAECHEN IN UNSERER STADT

## MONTAG, 28.MAI 1990
## 19 UHR
## BEIM HALLENBAD BLUMENWIES AN DER MARTINSBRUGGSTRASSE

Auf diesem abendlichen Streifzug zeigen wir gute und schlechte Beispiele von Grünflächen im Siedlungsraum. Dieses Jahr führt uns die NVS-Grünflächen-Exkursion durch ein Quartier im Osten der Stadt.

Route: Hallenbad-Blumenwies - Fuchsenstrasse - Reherstrasse-Wilen - Tablatstrasse - Schulhaus Halden - Grütli

Leitung: Christian Zinsli, Präsident des NVS
Thom Roelly, Chef des Gartenbauamtes St. Gallen
Gérard Van Grinsven, Vorstand NVS

Durchführung: Die Exkursion findet bei jedem Wetter statt.

An dieser Veranstaltung können NVS-Kleber zum Preis von Fr. 1.-- pro Stück gekauft werden.



# Exkursion Zonenplan

## mit Arthur Stehrenberger

## FREITAG, 29.JUNI 1990

BESAMMLUNG: 19 UHR
beim Restaurant Militärkantine,Kreuzbleiche

ROUTE: Kreuzbleiche - Stahl - Feldli - Lachen - Burgweiher

Diese Exkursion dauert 2 Stunden und findet bei jeder Witterung statt.

An dieser Veranstaltung können NVS-Kleber zum Preis von Fr. 1.-- pro Stück gekauft werden.

## JAHRESBEITRAG 1990

Viele haben ihren Jahresbeitrag 1990 bereits bezahlt und zum Teil sogar grosszügig aufgerundet. Dafür danken wir ganz herzlich. Dürfen wir die noch ausstehenden Beiträge auch bald erwarten ? PC 90-16478-1

# FUEHRUNGEN IM BOTANISCHEN GARTEN

Die Führungen sind öffentlich und finden in der Regel am 1. Sonntag eines Monats um 10.15 und 15.15 Uhr im Botanischen Garten an der Stephanshornstrasse 4 statt.

| | |
|---|---|
| 1.April | Arthur Kehl:<br>Die griechische Pflanzenwelt in Mythos Medizin und Kunst |
| 6.Mai | Anton Schwizer:<br>Einheimische Hahnenfussgewächse |
| 10.Juni | Paul Rutishauser:<br>Der Beruf des Landschaftsarchitekten |
| 1.Juli | Hanspeter Schumacher:<br>Pflanzen trockener Magerwiesen in der Schweiz |
| 5.August | Thom Roelly:<br>Kletterpflanzen und Fassadenbegrünung |
| 2.September | Hans Peter Knapp:<br>Exotische Bäume |
| 7.Oktober | Willi Schatz:<br>Nutzpflanzen der Weltwirtschaft |
| 4.November | Valentin Zürcher:<br>Vermehrung von Zierpflanzen |
| 2.Dezember | Reinhard Riegg:<br>Eingebürgerte Fremdlinge unter unseren Laubbäumen |



# WIR DANKEN

## NVS VON NWG GROSSZUEGIG BESCHENKT

Die St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft NWG gehört zu den mit dem NVS befreundeten Organisationen. Aus Anlass des 20jährigen Jubiläums des NVS möchte uns die Naturwissenschaftliche Gesellschaft ein neues Naturobjekt finanzieren. Es darf 4'000 Franken kosten! Ist das nicht grossartig ? Wir möchten der NWG für dieses grosszügige Geschenk aufrichtig und herzlich danken.
Der NVS-Vorstand denkt jetzt darüber nach, wo und wie er ein Schutzobjekt realisieren kann. Der mit diesem zweckgebundenen Geldbetrag zu finanzierende Schutzgegenstand soll dann nämlich Bestand haben und uns stets an die grosse Geste der Naturwissenschafter im 20.Jubeljahr der städtischen Naturschützer erinnern.
Sobald ein konkreter Vorschlag im Raum steht und seiner Realisierung nichts mehr im Wege steht, wollen wir auch unsere Mitgliedschaft und die Oeffentlichkeit darüber informieren.Vielleicht erfordert das Ganze aber auch etwas Geduld. Ueberstürzen wollen wir nichts. Das wäre ja auch schade um den grossen Batzen und der Sache des Naturschutzes überhaupt nicht dienlich.
Dem Vorstand der NWG möchten wir aber im Namen der ganzen NVS-Familie nochmals recht herzlich danken!

NATURSCHUTZ IM BILD

27.April bis 6.Mai 1990
im Waaghaus-Saal, St.Gallen

Grosse NVS-Photo-Ausstellung
zum Vereinsjubiläum

# EINE LINDE FUER DEN NVS

Dem mit jugendlichem Elan tätigen NVS gratulieren die Freunde des Botanischen Gartens St. Gallen aufs herzlichste zu seinem 20. Geburtstag und danken für das gegenseitige gute Einvernehmen.

Zum NVS gesellt sich als Symbol und Talisman ab diesem Frühjahr ein stiller, treuer Begleiter.

Es ist eine junge Sommerlinde, die oben auf der Kuppe von Gitzibüel (im Osten der Stadt zwischen Schaugenhof und Hueb) mit dem nun mündig gewordenen NVS als sein Eigentum auf gesichertem Grund das Schicksal in guten und bösen Tagen teilen wird.

Diese Eure Linde sei Symbol ungebrochener Lebenskraft und des Kampfes für eine naturfreundlichere Umwelt. Sie sei zu allen Zeiten Künderin einer guten, zielstrebigen Tat und eines mutigen Entschlusses vom 16.Februar 1970.

Den NVS weiterhin ein kräftiges
VIVAT, CRESCAT, FLOREAT

St. Gallen, am Freitag, 16.Februar 1990

Im Namen des Vorstandes
Der Präsident
Willi Schaf

Zum Frühlingsbeginn, am 21.März 1990 wurde oben auf Gitzibüel unsere NVS-Linde gepflanzt. Mit dabei waren die Freunde des Botanischen Gartens, der Chef des städtischen Gartenbauamtes mit einer Equipe von Gärtnern und eine Schar dankbarer Mitglieder des NVS.

Der Naturschutzverein der Stadt St.Gallen und Umgebung NVS freut sich über dieses sinnvolle Jubiläumsgeschenk der Freunde des Botanischen Gartens.
Wir bedanken uns dafür sehr herzlich.

Ch.Z.

ZWISCHEN
FRUEHLING
UND SOMMER
LICHT UND SCHATTEN
UND GRUEN
IN TAUSEND TOENEN
STAUNEN
EHRFURCHT
DANKBARKEIT
DAS HERZ
FLIESST UEBER

Päuly Jost

# DIE SAK SCHENKEN DEM NVS EIN AMPHIBIENBIOTOP

Der NVS hegte schon lange den Wunsch, im Bereich des Gübsensees einen neuen Amphibienbiotop zu schaffen. Nun haben ihm die SAK diesen Wunsch erfüllt und am Fusse des Westdamms ein Amphibien-Laichgewässer ausgehoben.Der NVS dankt den SAK für das grosszügige Geschenk und freut sich auf die Betreuung dieses Feuchtbiotopes.

**"75 Jahre SAK"**

**Jubiläumsgeschenk der SAK**

Sehr geehrter Herr Zinsli

Der Verwaltungsrat der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG hat beschlossen, dem Naturschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung aus Anlass des SAK-Jubiläums ein vom NVS gewünschtes Amphibienbiotop zu schenken. So haben wir zusammen mit Ihrem sehr geehrten Herrn Märkli am Fusse des Gübsensee-Westdammes einen dafür geeigneten Platz gefunden, der zudem vermehrt Sonnenschein geniesst im Gegensatz zu den vorwiegend bestehenden "Schattenbiotopen", die der NVS bereits betreut. Das vom Gartenbauamt der Stadt St. Gallen ausgearbeitete Projekt wird zurzeit realisiert. Die Stadt St. Gallen unterstützt dieses Vorhaben und leistet Ihren Anteil in Form von Projektbearbeitung und Bauleitung unentgeltlich.

Es freut uns sehr, Ihnen dieses sonnige Biotop zur Betreuung durch den NVS zu übergeben. Wir hoffen, es werde mit Ihrer Hilfe und der Hilfe der Natur zugunsten von Fauna und Flora am Rande des Gübsensee-Naturschutzgebietes und zur Freude der erholungsuchenden Menschen aus den benachbarten städtischen Agglomerationen gedeihen.

Mit freundlichen Grüssen und den besten Wünschen zum Jahreswechsel.

ST. GALLISCH-APPENZELLISCHE
KRAFTWERKE AG

M. Schnetzler



# SCHENKUNGSURKUNDE

**Aus Anlass des 75-jährigen Jubiläums**

**schenken**

**die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG**

## DEM NATURSCHUTZVEREIN STADT ST. GALLEN UND UMGEBUNG (NVS)

**in Anerkennung seines grossen Einsatzes für unsere Natur**

**zu Gunsten von Fauna und Flora**

## EIN AMPHIBIENBIOTOP am Fusse des Gübsenstausee-Westdammes der SAK

**im Wert von Fr. 50 000.-- (Fünfzigtausend)**

**St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG**

E. Rüesch M. Schnetzler

**Dr. h.c. E. Rüesch** **M. Schnetzler**

# VOM NATURSCHUTZBUND HASELSTRAEUCHER

Liebe NVS - Menschen

Im Namen des St.Gallisch - Appenzellischen Naturschutzbundes gratuliere ich Ihnen, mit aller Wertschätzung, zum 20-jährigen Jubiläum. Immer und immer wieder in diesen 20 Jahren durften wir erleben, wie engagiert und treu Ihr Euch für die Natur und die sprachlosen Kreaturen eingesetzt habt.
Haselsträucher schützen vor bösen Geistern!
Wissende pflanzten an allen vier Ecken des Hofes, des Dorfes, der Stadt, Haselnuss, weil sie gute kosmische Kräfte anziehe.
Wohl der Stadt, die noch Menschen hat, die Haselnuss pflanzen!

Wohl der Stadt,
die einen NVS hat.

Mit dankbaren Grüssen und Grüssen voller Hochachtung

Hedi Margelisch, Co-Präsidentin SANB

Beilage: Gutschein für Haselsträucher

*Wir danken dem SANB für die anerkennenden Worte und für die Haselsträucher. Wir werden sie an einem würdigen Plätzchen pflanzen und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit dem SANB.*



# BAU UND PLANUNG

Betreuer: Arthur Stehrenberger
Fuchsenstr. 6a 9016 St. Gallen
Telefon 35 16 59

# PLANUNG EINSPRACHEN REKURSE

Von Arthur Stehrenberger

## SCHEUNENBAU AM GUEBSENSEE

Gegen das Projekt eines Scheunenbaus beim Gübsensee hatte der NVS bereits vor Jahresfrist Einsprache erhoben. Das grosse Bauvolumen und die Standortfrage im Landschaftsschutzgebiet waren dabei unsere Hauptbedenken. Nach Ueberprüfung verschiedener Standorte und einer Aufteilung des Gebäudevolumens wurde unsere Argumentation weitgehend berücksichtigt. Der Vorstand des NVS beschloss nach eingehender Diskussion , auf die Aufrechterhaltung seiner Einsprache zu verzichten.
Im Zusammenhang mit dem Verzicht auf eine weitere Einsprache wies der NVS auf eine Reihe natur- und vogelschützerischer Massnahmen hin. In einem speziellen Massnahmenpaket werden wir der Bauherrschaft unsere diesbezüglichen Vorstellungen aufzeigen. Nachdem uns bereits ein Entgegenkommen signalisiert wurde, hoffen wir, am Gübsensee in Zukunft einen Landwirtschaftsbetrieb antreffen zu können, der auf ökologische Belange gebührend Rücksicht nimmt.

## BAUGESUCHE OHNE GRUENPLANUNG

Immer wieder muss der NVS Einsprachen gegen Baugesuche ergreifen, weil eine aussagekräftige Umgebungsgestaltung oder Grünplanung fehlt. Aus diesem Grunde mussten wir auch bei der Planung eines Doppeleinfamilienhauses an der Herbrigstrasse einschreiten. Nachdem die geforderten Unterlagen beschafft und die Existenz der schutzwürdigen Baumhecke zugesichert wurde, zog der NVS seine Einsprache zurück.

Ebenfalls ohne Grünplanung wurde das Baugesuch für das neue Kurszentrum Holzweid eingereicht. Auf Grund unserer Einsprache kam es zu Verhandlungen mit dem Kanton. Diese lassen eine Lösung erwarten. Sobald die notwendige Umgebungsgestaltung in einem für uns befriedigenden Sinne bei der Baupolizei eintrifft, wird der NVS-Vorstand über einen möglichen Rückzug seiner Einsprache befinden.

## BEDENKLICHER HECKENZUSTAND UND ZERSTOERTES BACHGEHOELZ

Mit einem Baumfällgesuch wurde an der Schaugentobelstrasse die Entfernung von geschützten Heckenstöcken verlangt. Bei einer Kontrolle an Ort und Stelle entdeckten wir, dass mit einem Baggerfahrzeug Geländeveränderungen vorgenommen wurden. Bauschutt wurde völlig unfachgemäss bis ins nahe Bachbett gestossen. Dadurch wurde auch das Ufergehölz in Mitleidenschaft gezogen. Die geschützten Hecken befinden sich in einem katastrophalen Zustand. Der NVS beantragte nun bei den zuständigen Stellen eine Begehung an Ort und Stelle , um die Gesamtsituation beurteilen zu können.

## NVS WEHRT SICH FUER GESCHUETZTEN NUSSBAUM

An der Kesselhaldenstrasse 63 finden wir einen gesunden, kräftigen Nussbaum. Er ist im Inventar der schützenswerten Naturobjekte eingetragen. Nun wird von einem Nachbarn die Baumfällung verlangt. Als Begründung wird angeführt, dass der Baum ab dem Monat August einen Teil der Früchte und später die Blätter abwerfe. Dies beeinträchtige die Benützung des Gartenschwimmbades. Der NVS stellte bei seinen Recherchen fest, dass das fragliche Bassin ohne Rücksicht auf den Standort des Nussbaumes plaziert wurde. Damit wurde ein Sachzwang geschaffen. Der NVS erhob gegen dieses Baumfällgesuch Einsprache.

Es ist äusserst bedauerlich, dass es im Zeitalter der Sorge um unsere Bäume immer wieder zu derartigen Rechtsverfahren um das Schicksal eines einzelnen Baumes kommen muss. Der NVS ist zuversichtlich, dass die zuständigen Instanzen nicht leichtfertig das Todesurteil über diesen geschützten Baum fällen werden.



## WAFFENPLATZ BREITFELD - NEUCHLEN - ANSCHWILEN

Ueber den Bau eines Waffenplatzes im Gebiet Breitfeld-Anschwilen ist eine heftige Auseinandersetzung im Gange. Pro- und Kontra-Komitees haben sich gebildet. Auch der NVS setzte sich mit der ganzen Problematik auseinander, betreuen wir doch schon seit vielen Jahren den Biotop-, Amphibien- und Vogelschutz in diesem Gebiet.

In der Beurteilung der Notwendigkeit eines Waffenplatzes in diesem Gebiet betrachtet sich der NVS als nicht zuständig. Unser Verein hat kein Mandat, über ein Ja oder Nein zur Armee zu befinden. Er gehört deshalb auch keinem der Komitees an. Hingegen betrachten wir uns bei der Beurteilung der naturschützerischen und ökologischen Forderungen als kompetent und zuständig.

In diesem Sinne nahm der NVS beim Eidgenössischen Militärdepartement zur Umweltverträglichkeitsprüfung Stellung. Auf insgesamt 21 Seiten und den dazugehörenden Plänen haben wir die ökologischen Anliegen aufgezeigt und die daraus resultierenden Forderungen formuliert.

Der NVS setzt sich also ausschliesslich mit den naturschützerisch relevanten Problemen auseinander. Es geht uns um die ökologische Landesverteidigung. Das heisst in diesem Falle, dass wir uns für das Ueberleben einer bedrohten Tier- und Pflanzenwelt einsetzen, und damit für unsere Umwelt und letztlich für uns Menschen selbst.

Im Detail formulierte der NVS folgende Forderungen an das EMD:
Verschiedene Ueberprüfungen im Bereich Verkehr, Schutz verschiedener wertvoller Biotope, Vernetzung von Lebensräumen, Bewirtschaftungsformen, Lärmprobleme, Abgrenzung der Schutzgebiete, Massnahmen beim Betrieb und Unterhalt.

Das gesamte Forderungspaket stellt eine Einheit dar. Es muss in seiner Gesamtheit realisiert werden. Das Herausnehmen einzelner Teile würde die Wirksamkeit der Zielvorstellungen sofort in Frage stellen.

Wie der NVS der Presse entnehmen musste, soll demnächst mit dem Bau der ersten Etappe begonnen werden. Wohl wurden uns Gespräche über unsere Probleme in Aussicht gestellt, bis zum Redaktionsschluss dieser Naturschutznachrichten haben wir aber leider von Seiten des EMD nichts mehr gehört.

Wir haben wohl zur Kenntnis genommen, dass beim Bau von militärischen Bauten und Anlagen das rechtsformale Einspracheverfahren nicht angewendet werden kann. Nachdem aber immer wieder darauf hingewiesen wird, dass den natur- und umweltschützerischen Problemen volle Aufmerksamkeit geschenkt werde, erwarten wir, dass Gespräche mit dem NVS vor dem Baubeginn erfolgen. Die von unseren Fachleuten in aufwendiger Arbeit erstellte Zusammenfassung muss respektiert werden, will unser Engagement für die Natur nicht zur blossen Farce werden.

# BAUM- UND HECKENSCHUTZ NATURGAERTEN, GRUENFLAECHEN

Betreuer: Gérard Van Grinsven
Flurhofstr. 153 9000 St. Gallen
Telefon 25 67 24

## UMWANDLUNG DES ZIERRASENS IN EINE BLUMENWIESE

Von Gérard Van Grinsven, St. Gallen

Früher waren unsere Wiesen bunter. Da war eine artenreiche Wildflora mit Wiesensalbei, Wittwenblumen, Glockenblumen, Natternkopf,Flockenblumen, Klappertopf und vielen andern mehr. Solche Wiesenbiotope findet man heute nur noch auf extensiv genutzten Flächen, in Bergregionen und anderen abgelegenen Gebieten. Im Unter- und Mittelland wird das saftige Grün allenfalls noch von einigen wenigen Blumenarten wie Löwenzahn, Kerbel, Hahnenfuss und Wiesenschaumkraut durchsetzt. Alle andern buntblühenden Wiesenpflanzen sind zum Teil schon ganz verschwunden oder auf kleine Restflächen an steilen Hängen oder an Waldrändern zurückgedrängt worden. Dies ist die Folge der intensiven Bewirtschaftung unseres Kulturlandes.
Eine reichhaltige Pflanzenwelt ist zugleich Voraussetzung für eine artenreiche Tierwelt. So sind viele Insekten während wichtigen Abschnitten ihres Lebens auf ganz bestimmte Pflanzen angewiesen. Mit vielen aus unserem Alltag verschwundenen Pflanzen sind auch ihre Insekten verschwunden. Für andere Tierarten, z.B. Vögel, gilt das gleiche. Deshalb sind solche Restbestände echter Wiesen unbedingt zu erhalten und weitere, neue solcher Flächen zu schaffen.
Auch im Siedlungsgebiet gibt es durchaus Möglichkeiten, sterile Rasenflächen in artenreiche Blumenwiesen umzuwandeln. Dazu können Flächen in Frage kommen, die nicht stark begangen werden, sonnig liegen, lange nicht mehr gedüngt wurden und einen durchlässigen Boden haben.
Es gibt zwei Möglichkeiten zur Umwandlung:
a) Einfach wachsen lassen
Hiermit kann zu irgend einem Zeitpunkt des Jahres begonnen werden.



Der erste Schnitt sollte erst ausgeführt werden, wenn das Gras etwa 30 cm hoch ist (meist Ende Juni). Für den zweiten Schnitt kann bis Ende September gewartet werden. Je nach Flächengrösse eignen sich zum Schneiden die Sense, die Sichel oder die Grasschere.

Vorteile dieser Methode:
- geringer Zeitaufwand
- die Entwicklung ist dem Standort angepasst (Boden, Klima, Umgebung usw.)

Nachteile dieser Methode:
- Es braucht sehr viel Geduld, da die Entwicklung zur Blumenwiese in der Regel langsam erfolgt.
- Der erste Schnitt macht oft Mühe. Nach dem Schnitt ist die gemähte Fläche braun und "unansehnlich".
- Möglicherweise stellt sich am Anfang eine Klee-Monokultur ein.

b) Gezieltes Einbringen von Saatgut
Ende Mai bis anfangs August wird der Rasen stückweise oder ganz abgeschält und umgebrochen. Die Grasnarbe wird kompostiert. Auf den vegetationsfreien Flächen wird Saatgut ausgebracht. Bei trockenem Wetter ist ein wenig zu giessen. Die angesäten Stellen dürfen erst gemäht werden, wenn die gekeimten Pflanzen geblüht und abgesamt haben.

Vorteile dieser Methode:
- von Anfang an reichere Artenmischung
- von Anfang an lockerer Wuchs

Nachteile dieser Methode:
- am Anfang grosser Arbeitsaufwand
- Beschaffung von Saatgut in grösserer Menge
- Ein Grossteil der eingebrachten Pflanzen verschwindet wieder, weil ihnen der Standort und die Pflege nicht zusagen.
- Die Keimlinge sind eine Delikatesse für Schnecken.

Beide Methoden lassen sich auch kombinieren. Je grösser die Fläche, desto besser! Die Aufzucht der Samen in Blumenschalen und das spätere Setzen der Keimlinge, wenn sie dem "Schneckenalter" entwachsen sind, schafft Abhilfe.

Das Schnittgut soll von den Wiesenflächen entfernt werden. Es kann der Kompostierung zugeführt oder unter Büsche verteilt werden, wo es in nicht allzu dicken Schichten schnell verrottet. Auch kann das Mähgut zu Heu getrocknet werden.
Wer eine Rasenfläche in eine Blumenwiese umwandeln will, braucht in jedem Fall Geduld. Dafür wird er entschädigt durch den Wechsel der Vegetation, welche schliesslich wesentlich artenreicher sein wird als der 3 cm hohe Schnitt-Rasen, der jede Woche mit dem Rasenmäher gemäht werden muss.

NATURSCHUTZ JUGENDGRUPPE ST. GALLEN

# 25 Jahre

Die Naturschutzjugendgruppe St. Gallen wurde im Jahre 1965 von Christian Zinsli gegründet. Er verstand es schon damals ausgezeichnet, Jugendliche für den Natur- und Umweltschutz zu begeistern. Auch wir, die wir die Jugendgruppe heute führen, durften viele unvergessliche Stunden, damals selbst als Kinder und Jugendliche, mit ihm verbringen. So begleiten uns zum Beispiel die Erinnerungen an die Naturschutzlager im Münstertal sicher unser Leben lang.
Heute zählen wir in der Naturschutzjugendgruppe ungefähr 50 Mitglieder im Alter von 10 bis 18 Jahren. Wir interessieren uns für die Natur und die Probleme des Umweltschutzes. Dabei ist es uns wichtig, auch praktische Naturschutzarbeit zu leisten. So besteht eine unserer Hauptaufgaben darin, das Schulreservat auf Dreilinden zu betreuen; das heisst, das Gebiet von Unrat zu säubern, im Herbst die Nistkästen zu reinigen und, zusammen mit dem NVS, den Weiher alljährlich von einem Teil der sich stark ausbreitenden Wasserpflanzen zu befreien.
Weiter erhalten wir unter Anleitung von Revierförster Christian Trionfini manche Gelegenheit, in den Wäldern um St. Gallen unseren Kräften angepasste Arbeiten zu verrichten.
Daneben gehören Exkursionen, ein bereits zur Tradition gewordenes naturkundliches Wochenende und auch vergnügliche Veranstaltungen zu unserem Programm.



Alle Jugendlichen, die sich für unsere Jugendgruppe interessieren, sind ganz herzlich eingeladen, einmal bei einer Veranstaltungen mitzumachen. Es ist bei uns auch nicht so, dass man bei jedem Anlass dabei sein muss, wenn man Mitglied ist; jeder kann für sich auswählen, was ihm am meisten zusagt.
Ohne die vielen Gönner, die uns alljährlich grosszügig finanziell unterstützen, wäre es nicht möglich, unsere Veranstaltungen so günstig anzubieten. Im Namen von uns allen möchten wir Ihnen auch an dieser Stelle ganz herzlich dafür danke sagen.

## Veranstaltungen 1990/91

| | | |
|---|---|---|
| Mai | 1990: | Frühmorgen-Wanderung |
| Juni | 1990: | Velotour in den Thurgau |
| Juli | 1990: | Naturschutz-Wochenende in Ebnat-Kappel |
| August | 1990: | Flusswanderung in Thur und Necker |
| September | 1990: | Naturlehrpfad NVS: eigener Posten<br>Schulreservat-Reinigung mit NVS |
| Herbst | 1990: | Waldarbeit mit Christian Trionfini |
| Oktober | 1990: | NVS-Jubiläumsabend |
| November | 1990: | Nistkastenreinigung |
| Jan/Feb | 1991: | Jubiläums-Ausflug |
| März | 1991: | Jahresrückblick |

Weitere Auskunft erteilt gerne: Ernst Walser, Primarlehrer, Federerstrasse 19, 9008 St. Gallen, 25 95 19

✂**********

Talon

Ich interessiere mich für die Naturschutzjugendgruppe

als Jugendlicher ☐ als Gönner ☐

und möchte gerne genauer informiert werden.

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

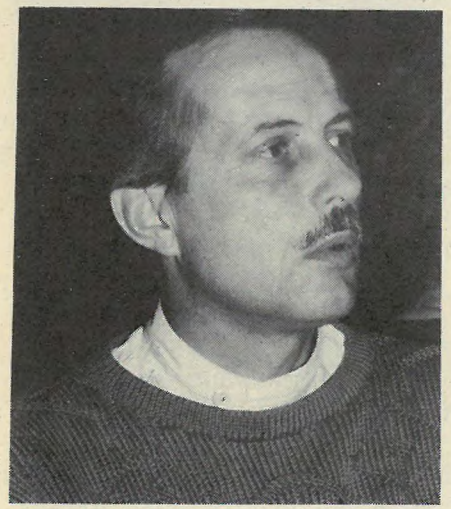
# JUBILAEUMS-HAUPTVERSAMMLUNG 20 JAHRE NVS VOM 16. Februar 1990

BILDBERICHT VON GERARD KERSCHBAUMER UND CHRISTIAN ZINSLI

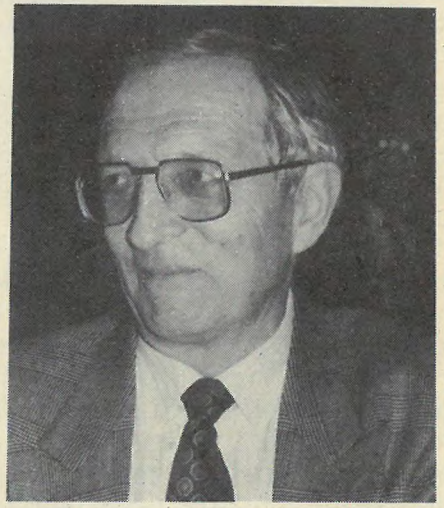
Viel Feierlichkeit lag über dieser Naturschutz-Jubiläums-Hauptversammlung im Festsaal des Kongresshauses Schützengarten. Für feierliche Geburtstagsstimmung sorgte schon zu Beginn das St. Galler Posaunenquartett mit seinen musikalischen Einlagen. Uebrigens war dieser Festanlass der Naturschützer sehr gut besucht. 260 Frauen und Männer füllten den Saal bis auf den letzten Platz. Die Jubiläums-Hauptversammlung "20 Jahre NVS" fand übrigens auf den Tag genau 20 Jahre nach der Vereinsgründung am 16.Februar 1970 statt, ein Umstand,der die anwesenden Gründungsmitglieder an diesem Abend mit besonderen Gefühlen zurückerinnern liess.

11 der 21 NVS-Gründungsmitglieder waren an der Jubiläumshauptversammlung anwesend, unter ihnen auch das Ehepaar Gustav und Adelheid Tobler [Bild].
Der Präsident freute sich in seiner Begrüssung sehr darüber, dass nach 20 Jahren immer noch die Hälfte der damaligen Gründungsmitglieder dem Verein verbunden ist und einige sogar noch aktiv in einer Funktion im Einsatz stehen.
Freude bereitete dem Vorsitzenden auch die lückenlose Anwesenheit seines Vereinsvorstandes und der Umstand, dass alle mit dem NVS befreundeten Organisationen zu dieser Geburtstagsfeier gekommen waren. Stolz durfte die städtische Naturschutzfamilie an diesem Abend natürlich auch über den Aufmarsch der politischen Prominenz sein. So durfte der NVS-Präsident Stadtammann Dr. Heinz Christen, Stadtrat Erich Ziltener, Gemeinderatspräsident Reto Antenen, den früheren Bauvorstand Werner Pillmeier, sowie Parlamentarier aus dem Kantons- und Gemeinderat begrüssen. Zahlreich waren auch ehemalige NVS-Vorstandsmitglieder erschienen. Viele waren da im Saal, die irgendwann und irgendwo auf dem Weg zu diesen 20 Jahren Naturschutz in St. Gallen ihren Teil dazu beigetragen haben, dass aus der kleinen Schar von damals dieser stolze, mitgliederstärkste Naturschutzverein der ganzen Schweiz geworden ist. Und es herrschte auch eine spürbar zufriedene Stimmung im Saal. Kein Uebermut und keine Ausgelassenheit, aber viel Freude und auch ein bisschen Stolz.

Davon wagten die Gründer des NVS vor 20 Jahren nicht einmal zu träumen: Bauvorstand, Stadtammann und Gemeinderatspräsident an einer Naturschutz-Hauptversammlung, und alle drei sind sie Mitglied im NVS (v.l.n.r.) Stadtrat Erich Ziltener, Stadtammann Dr.Heinz Christen und Gemeinderatspräsident Reto Antenen

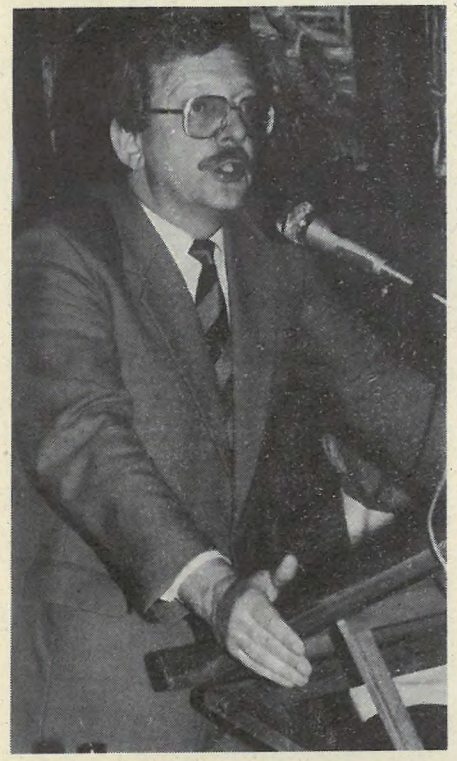


Der neue Bauvorstand Ziltener



Sein Vorgänger Pillmeier





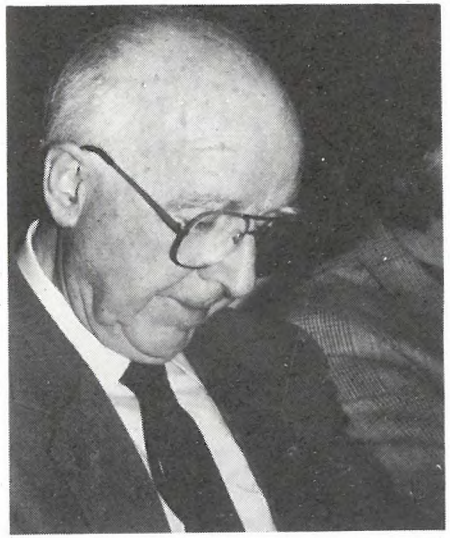
Stadtammann Christen sprach an der NVS-Jubiläumsversammlung zur städtischen Naturschutzfamilie. Er attestierte dem NVS, dass er auf dem politischen Parkett ein harter, aber zuverlässiger Partner und Kontrahent sei. Von seiner Beschwerdelegitimation habe er in der Vergangenheit regelmässig zurückhaltend und klug im Sinne der Sache Gebrauch gemacht. Von Seiten der Verantwortlichen der Stadt betrachte man die Vorstösse des NVS keinesfalls als Einmischung, sondern als wertvolle und sachverständige Anregungen. Obwohl die Verwaltung in vielen Fragen gegensätzliche Positionen einnehmen müsse, hoffe er auch in Zukunft auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Naturschutz, erklärte Christen.

Vizepräsident und Kassierin des NVS sind ganz Ohr, wenn der Stadtammann zum Naturschutzverein spricht.

NVS-Vizepräsident Stehrenberger führte durch den geschäftlichen Teil der Traktandenliste.
Der Jahresbericht des Präsidenten fand einhellige Zustimmung.
Die Höhe der Mitgliederbeiträge bleibt für 1991 unverändert.
Im Namen des Vorstandes überreicht Arthur Stehrenberger dem Präsidenten einen Gutschein für einen Aufenthalt in seinem geliebten Münstertal, dies als Dank und Anerkennung für seine 20jährige Arbeit als Präsident des NVS.

Kaum ein Jahr im Amt, kam Ersatzrevisorin Eglantine Favre zum Einsatz. Sie attestierte der Kassierin Elisabeth Widmer eine gute und saubere Buchführung und beantragte der Versammlung, die NVS-Jahresrechnung 1989 zu genehmigen und der Kassierin Entlastung zu erteilen, was die Versammlung einstimmig tat.
Kassierin Elisabeth Widmer wurde an der NVS-HV zudem als erfolgreichste Werberin von Neumitgliedern im Jahre 1989 ausgezeichnet.

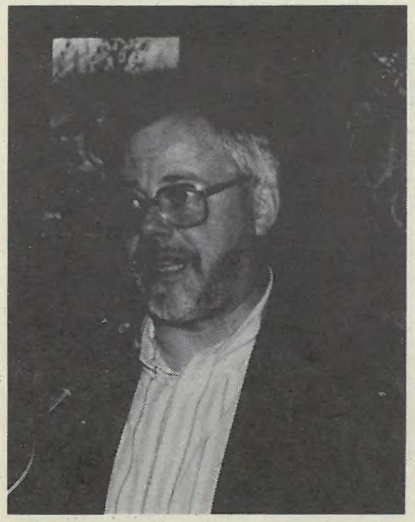
Grussadressen an die NVS-Versammlung richteten der Co-Präsident des WWF St. Gallen/Appenzell, Alain Thierstein, und der Geschäftsführer des St. Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbundes (SANB), Pierre Walz (rechts).



Im Saal sass auch der frühere Präsident des Schweizerischen Bundes für Naturschutz(SBN), Prof. Dr. Willi Plattner.

Er vertrat den Verein "Freunde des Naturmuseums", dem der NVS als Kollektivmitglied angehört.

Als ehemals höchster Naturschützer der Schweiz darf der frühere St.Galler Kantonsschullehrer heute mit Genugtuung feststellen, dass SANB, WWF und NVS den Naturschutz im Raum St.Gallen gut abdecken.



Zentraler Teil der NVS-Jubiläumsversammlung waren wohl die Festansprache des Präsidenten und die Ernennung von sechs neuen Ehrenmitgliedern.
Christian Zinsli lag viel daran, nach allen Seiten zu danken.
Nur durch die Mithilfe vieler Mitstreiterinnen und Mitstreiter sei es möglich geworden, den NVS zu dem zu machen, was er heute sei. Einen Auszug aus seiner Rede finden Sie auf den Seiten 32-33.

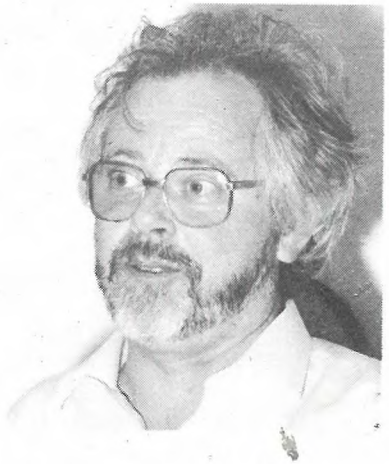
NVS-Gründungsmitglied Rico Kerschbaumer freut sich sichtlich über die ihm durch die Versammlung verliehene Ehrenmitgliedschaft.

Mit dem St. Galler Botaniker und Kulturpreisträger Willi Schatz wurde einem treuen NVS-Mitglied und lieben Freund des städtischen Naturschutzvereins die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Immer wieder darf der NVS auf seine wertvollen Dienste als ausgezeichneter Pflanzenkenner zählen.
Willi Schatz ist Präsident der Vereinigung der Freunde des Botanischen Gartens. Ihm ist es auch massgeblich zu verdanken, dass Dr. h.c. Heinrich Seitters Flora der Kantone St. Gallen und beider Appenzell in Buchform herausgegeben werden konnte.
Seit 1989 ist Willi Schatz auch Ehrenmitglied der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (NWG).

# Hauptsache, die Kurve führt nach oben und die Kasse stimmt

Obwohl es in der Bevölkerung und in politischen Kreisen eindeutige Gegner, um nicht zu sagen Feinde des Naturschutzes gibt, sagt jeder von sich, er sei auch für den Naturschutz, er habe einen Gartenweiher angelegt, in seiner Garage stehe ein Fahrrad, er füttere die Vögel im Winter, er sei letzten Sommer mit seiner Familie im Nationalpark gewesen oder bei ihm zu Hause werde das Aluminium fein säuberlich aussortiert.
Nur dort, wo es wirklich um die Wurst geht, wo es an den Kern der Sache geht, dort wo die wirksamen Verschiebungen und Veränderungen zu Gunsten einer gesunden Schöpfung vollzogen werden könnten, dort wird mit mehr als fadenscheinigen Gründen abgeblockt, und dies vor allem in den ausschlaggebenden Bereichen Planung, Energie, Verkehr.
Was National- und Ständerat sich diesbezüglich in letzter Zeit geleistet haben, ist ein Bild des Jammers. Man will ganz einfach nicht. Man lässt den kaputten Karren weiterrollen, man vertröstet, man spricht sofort von «Rosskuren», propagiert behutsame kleine Schrittchen in die richtige Richtung und beschimpft die Mahner weiterhin als Schwarzmaler und verkappte Staatsschädlinge.

Ich meine, in unserer Stadt in den letzten Jahren eine gewisse positive Veränderung im Umweltbewusstsein feststellen zu können. Es gibt da vereinzelte Abstimmungsergebnisse, die aufhorchen lassen. Auch im Grossen Gemeinderat scheint diesbezüglich etwas in Bewegung geraten zu sein. Es geht ja alles so fürchterlich langsam, aber immerhin, es scheint, es bewege sich etwas.
Aber schon mobilisiert sich die Wirt-



schafts-, Wachstums- und Fortschrittslobby und bläst zum Sturm. Den drohenden neuen grünen Mehrheiten im Ratssaal muss Einhalt geboten werden! – Prominente Komitees werden zusammengetrommelt, altes, verstaubtes Wachstumsdenken wird auf die Fahnen geklebt, und man rüstet sich in den Startlöchern zum Angriff gegen das Umdenken.
An sich kann ich dieser Mobilmachung der Ewig-gestrigen auch etwas Positives abgewinnen. So werden wenigstens klare Fronten geschaffen. Für uns Natur- und Umweltschützer bedeutet diese Entwicklung einen noch engeren Schulterschluss. Wir müssen die Kraft und den Mut aufbringen, noch lauter anzuklagen, denn unsere Schöpfung leidet immer mehr. Wir müssen uns noch mehr anstrengen; mutig und unbeirrt zu überzeugen. Wir dürfen nicht nachgeben. So lange der Umweltschutz nicht den Stellenwert der militärischen Landesverteidigung erreicht hat, ist etwas faul im Staate Schweiz!
Es hat mir kürzlich jemand gesagt, der Naturschutz in St.Gallen sei etwas net-



ter geworden. Ich weiss nicht so recht, was er damit meinte. Wenn er damit, weicher oder nachgiebiger meinte, so hat er sich gehörig getäuscht.

o

Auch eine Festansprache anlässlich eines Naturschutz-Jubiläums darf nicht dazu missbraucht werden, der guten Stimmung zu liebe Honig zu verteilen und zu verharmlosen. Noch nie war die Umweltsituation so dramatisch wie heute. Und wenn es heute in St.Gallen noch keinen NVS gäbe, so müssten wir ihn heute abend so schnell wie möglich gründen.
St.Gallen wird uns auch im nächsten Jahrzehnt zu spüren bekommen. St.Gallen wird uns auch weiterhin brauchen. Die neue Bauordnung und der revidierte Zonenplan werden nicht am Naturschutz vorbei geschaffen werden können. Und wer glaubt, er könne mit dem Stichwort «Fussballweltmeisterschaft in St.Gallen» das, was vom Breitfeld noch übriggeblieben ist, auch noch antasten, der wird sich an einem sehr bösen Naturschutz die Zähne ausbeissen müssen. Da machen dem Naturschutzverein auch noch so prominente Komitees, mit oder ohne altgedienten Bundesräten als Götti, keinen Eindruck. Mit zwei umfangreichen Stellungnahmen an das EMD hat der NVS Stellung zum Waffen- und Schiessplatzprojekt Anschwilen-Breitfeld bezogen, und das Breitfeld aus ökologischer Sicht verteidigt.

Wir sehen in den nächsten Monaten und Jahren sehr harte Auseinandersetzungen auf uns zukommen. Wir freuen uns heute abend über das bisher Erreichte, aber wir rüsten uns gleichzeitig für weitere anstehende Auseinandersetzungen im Kräftemessen mit jenen, die unsere Stadt mit Projekten konfrontieren, die an Grössenwahn und Überheblichkeit kaum mehr übertroffen werden können. Dass dabei einmal mehr die Natur zur Leidtragenden wird, kümmert diese Kreise überhaupt nicht. Hauptsache ist, die Kurve führt nach oben und die Kasse stimmt.
St.Gallen ist wahrlich eine schöne Stadt. Eine stolze Stadt. Eine überblickbare Stadt, die mit Reizen wahrlich nicht geizt. Sie *ist* doch auch eine Metropole. Was wollt ihr denn noch aus ihr machen. Und diese Stadt *hat* doch ihre Superlative:
Ich habe gehört, St.Gallen besitze das erste Hallenbad der Schweiz, die erste Kläranlage, das schönste Reitstadion Europas. St.Gallens Sporthalle Kreuzbleiche sei eine der schönsten, wenn nicht die schönste der Schweiz. Unsere Stadt beherbergt den ältesten Fussballklub und den grössten Naturschutzverein der Schweiz.

o

Niemand verlangt von unserer Stadt, dass sie stillesteht. Aber daran krankt ja unser ganzes Dasein. Man glaubt immer, Bewegung müsse nach oben oder nach vorn führen. Wohin das führt, sehen wir. Mit all den vielen unbedachten Schritte nach vorn und nach oben schaffen wir komplexere Umweltprobleme, noch mehr Ratlosigkeit und Verunsicherung unter den Menschen. Um uns herum wird es immer voller, aber in uns drinnen breitet sich immer mehr eine gähnende Leere aus. Deshalb gehören zu einem wirklich modernen Fortschritt Bewegungen nach innen, in die Nähe unserer Herzen. Würden diese Schritte nach innen erst einmal einsetzen, wir würden staunen, welch lohnendes Brachland sich hier für unsere Stadt noch auftun würde.

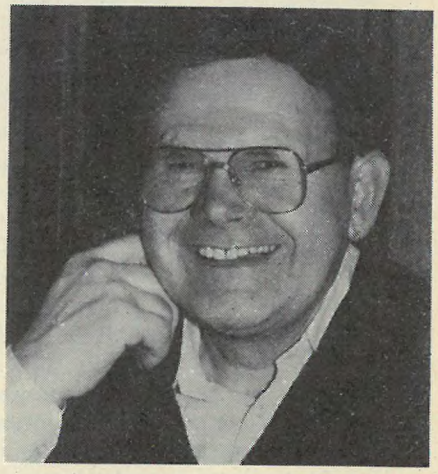
*Christian Zinsli, Präsident des Naturschutzvereins St.Gallen, anlässlich der Jubiläumshauptversammlung.*

[Aus der "Ostschweizer AZ" - Die vollständige Festrede kann bei Tel. 35 39 55 angefordert werden]

# SECHS NEUE NVS-EHRENMITGLIEDER

JOHANNES HOHL

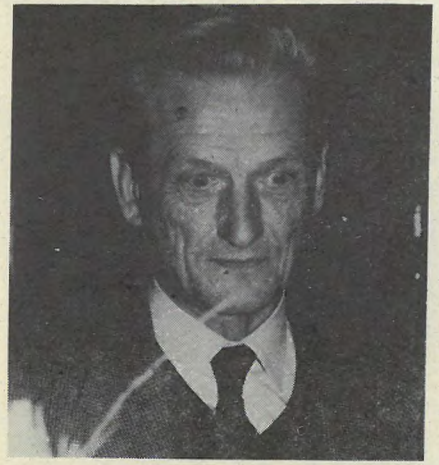
Seit 1970 im NVS
1975-81 im Vorstand
Betreuer des Vogelschutzes
Feldornithologe und
Exkursionsleiter



KONRAD FREI

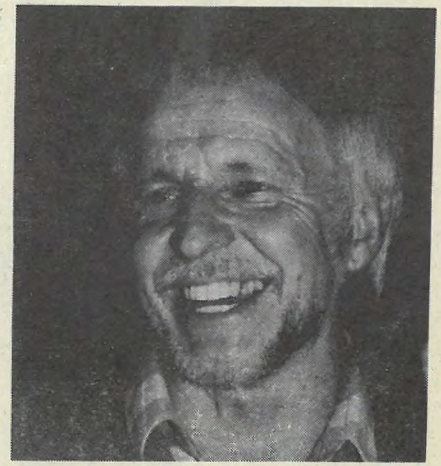
Seit 1975 im NVS
1981-87 im Vorstand als
NVS-Vogelschutzbetreuer
Heute noch aktiv als
Arbeitsgruppenleiter





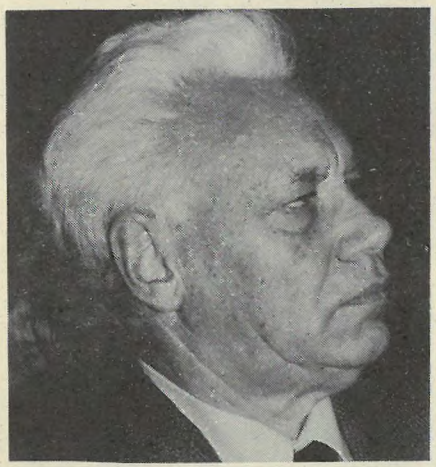
JAKOB EUGSTER

NVS-Gründungsmitglied
Heute noch aktiv in der
Arbeitsgruppe Breitfeld
Vogelnistkastenspezialist



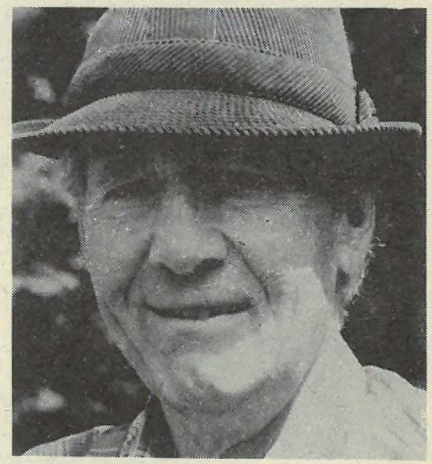
RICO KERSCHBAUMER

NVS-Gründungsmitglied
NVS-"Hofphotograph"
Arbeitsgruppenleiter
Eine gute Seele im NVS!



WILLI SCHATZ

Seit 1975 im NVS
Stellt sich seit vielen Jahren
dem NVS als versierter Bota-
niker zur Verfügung



ROLF DIERAUER

Seit 1978 im NVS
Schöpfer des NVS-Naturgartens
am Freibergweg, fühlt sich
stark dem ethischen Natur-
schutz verpflichtet

# 1990
# 20 JAHRE NVS
# AUFRUF
# TOMBOLA

Am Samstag, 27. Oktober 1990, führt der NVS im Kongress-Saal Schützengarten einen grossen Unterhaltungsabend durch. Dort ist eine grosse Tombola vorgesehen.
Tombola-Chef Robert Schmid ist dankbar, wenn ihm schon heute Tombolagaben in Aussicht gestellt werden.
Seine Telefonnummer: 27 19 68

**NVS**
**VOGELPFLEGESTATION**
**TEL. 38 51 61**

NVS-EHRENMITGLIED JAKOB GROB

möchte in kleinem Kreis naturkundliche Exkursionen durchführen, für solche NVS-Mitglieder, die eben gerne in kleinen Gruppen durch die Natur streifen. Wenn Sie Interesse haben, so telefonieren Sie ihm.

Seine Telefonnummer: 24 50 14

## MITGLIEDERBESTAND UND WERBUNG

| | |
|---|---|
| Mitgliederbestand am 01.01.1990: | 2'660 |
| Eintritte vom 01.01.-15.03.1990: | 71 |
| Austritte vom 01.01.-15.03.1990: | 7 |
| Netto-Zuwachs 01.01.-15.03.1990: | 64 |
| Mitgliederbestand am 15.03.1990: | 2'724 |

Die bisher im Jahre 1990 erfolgreichsten Werberinnen u.Werber:

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Elisabeth Widmer | 23 |
| 2. | Nelly Eugster | 4 |
| | Christian Zinsli | 4 |
| 4. | Marlène Blaser | 3 |

**Naturschutzverein**
**Stadt St.Gallen und Umgebung**
**NVS**

# Beitrittserklärung

Name: _____

Vorname: _____

Str./Nr.: _____

PLZ: _____

Wohnort: _____

Der Jahresbeitrag beim NVS beträgt nur 10 Franken.

**Bitte einsenden an:** NVS
Rehetobelstrasse 65
9016 St.Gallen

AZ 9010 ST.GALLEN

# Wichtige NVS-Termine auf einen Blick

| | |
|---|---|
| 27.April bis 6.Mai | Naturschutz im Bild<br>NVS-Photo-Ausstellung<br>im Waaghaus |
| Dienstag, 1. Mai | Fabeln und Tiergeschichten<br>im Katharinensaal |
| Samstag, 12. Mai | Das Breitfeld aus der Sicht<br>des Naturschutzes |
| Montag, 21. Mai | Naturschutz in der<br>Stadtplanung<br>HV des SANB |
| Montag, 28. Mai | Grünflächen in unserer Stadt<br>Exkursion im Neudorfquartier |
| Freitag, 29. Juni | Zonenplan-Exkursion<br>mit Arthur Stehrenberger |
| Sonntag, 2. September | NVS-Naturlehrpfad im Gebiet<br>Falkenwald-Ringelberg |
| Samstag, 22. September | Naturschutz-Arbeitstag<br>im Hubermoos |
| Samstag, 27. Oktober | NVS-Unterhaltungsabend |